

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-03-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 30. März 1956

Sehr lieber Freund, -

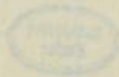
zu meiner lebhaften Genugtuung, meinem tiefen Vergnügen und meiner schönsten Erheiterung traf das Buch des Chinesen vor wenigen Tagen bei mir ein. Ich habe das oeuvre von A bis Z nochmals verschlungen und neuerdings den vielfachsten Nutzen aus der Lektüre gezogen. Gratulor. Was freilich die Anonymität des lustigen Burschen betrifft, so traue ich ihr jetzt noch weniger über den Weg als damals, da dies ganze noch reine Spekulation war und nicht glitzernd im hellen Licht der Sonne lag. Wer - um nur diesen einen Punkt zu streifen - könnte denn überhaupt jener St. sein, -er, der im griechischen weit legitimer beheimatet ist als in seinem Beruf? Im Grunde, so fürchte ich, ist schon diese Figur ein ziemlich "dead give away".

Gürten Sie sich also mit dem ganzen Stolz Ihres Bayernlandes und machen Sie sich auf das bei weitem schlimmste alsbald gefasst. Natürlich: leugnen kann man immer. Aber das dürfte auch das einzige sein, was der Wiedergeborene können kann.

Ganz ungemein sollte es mich ergetzen, wenn Sie gelegentlich ein paar Wörtchen zukommen liessen über die Aufnahme, die das Werk gefunden (bei Presse und Publikum) und auch darüber, wie es sich so lebt im Schatten Pekings.

Ich bin immer aufs allerfreundlichste

die Ihre:



I.

Zunächst fasse ich etwas zusammen, was wir zwar besprochen haben, was sich aber in meinen gekritzelten Anmerkungen nicht findet:

Wie gesagt, erscheint es mir äusserst wünschenswert (aus dramatischen Gründen, wie im Hinblick auf die für den 14. Januar geplanten Besprechungen), dass Hagenström auch im ersten Teil wiederholt genannt und quasi "an die Wand gemalt" werde. Wir hatten zwei Gelegenheiten ins Auge gefasst: Christian sollte jene Bemerkung über die "Gauner" ausgerechnet Hagenström gegenüber gemacht haben, und dies sollte Tom zusätzlich erzürnen. Hagenström, der Parvenu, der gewissenlose Geschäftemacher, der deutlich "Heraufkommende", - er, auf den, Tom's Ansicht nach, Christian's unerhörte Bezeichnung freilich noch am ehesten anwendbar wäre (von Tom aus gesehen) gerade er musste den triumphalen Spass haben, den Chef der ehrwürdigen Firma Buddenbrooke von der Entgleisung seines Bruders zu unterrichten. 2.: Anlässlich einer seiner tristen Beratungen mit seinem Compagnon, Herrn Markus, sollte letzterer erwähnen, dass die Firma Hagenström mächtig im Aufblühen sei, wenngleich auf Grund von Geschäften, die nicht jedermanns Sache seien. Tom braust auf.

II.

Hier folgt ungefähr das, was ich nur telefonisch erwähnt habe. Bitte stossen Sie sich nicht an der teilweise dialogisch gehaltenen Ausdrucksweise. Ich weiss sehr wohl, dass Sie in der "Novelle" Dialoge nicht gebrauchen können und schreibe sie nur hin, weil ich selbst nun einmal dialogisch denke und es für kein Unglück halte, wenn ich Ihnen das Gedachte wörtlich mitteile. Sind Sie doch reichlich Manns genug, meine Szenenchen in die für uns augenblicklich gebotene Form zu bringen:

1.: Die Bemerkung Ihrer Sekretärin, der gläubigen und vortrefflichen Schnittmann, - es handele sich bei diesen Buddenbrooks doch offenbar um eine abscheulich geldgierige Familie, - diese Bemerkung, also, veranlasst mich, folgendes vorzuschlagen: die Buddenbrooks besitzen ein oder zwei wirklich schöne Bilder (sei es eine prächtige Darstellung des Ahnherrn, wie er vier-spännig in den Krieg kutschiert, - sei es auch etwas ganz anderes). Eines dieser Gemälde steht dem Herzen unseres Tom sehr nahe, - und zwar nicht, weil er irgendwelche künstlerischen Neigungen besässe, sondern weil das Bild rein inhaltlich eine gewisse Faszination auf ihn ausübt. Kaum je geht er an dem Bild vorbei, ohne sich dasselbe zu betrachten oder sich gar, wenn er sich unbeobachtet meint, darein "zu versenken". Einmal wird er von Toni hierbei "ertappt". Die gute Toni, sehr natürlich, "findet garnichts dabei", betont vielmehr ihrerseits, wie "himmlisch" sie das Gemälde ~~immer~~ immer gefunden habe. Dennoch ist Tom sehr betreten. Zweck der Operation: da wir Tom's Verfall als Firmenchef erst im zweiten Teil zeigen, scheint es mir geboten, schon im ersten Teil doch wenigstens einmal deutlich zu machen, dass dieser wackere Kaufmann Anfechtungen kennt,

die ihm und der Firma nicht zum Nutzen gereichen können. Vielleicht erkennen wir in ihm einen "Rückwärtsgewandten", - einen historisch ein wenig zu Interessierten, - kurzum Einen, dessen Entwicklung uns schliesslich nicht völlig überraschend kommt.
2.: Tom im Wagen mit Toni, auf dem Rückweg von Travemünde:

Tom: Dies (gemeint ist Morten) ist Dir versagt. Im übrigen, und was jenen anderen Bewerber angeht, so bist Du natürlich frei und kannst Dich entschliessen, wie Du es für richtig hältst.

Toni: Gott, Tom, - "frei" ? Das ist auch so eine Sache. Aber sag', - wäre es denn gut für uns, - ich meine für die Firma, - wenn ich ihm mein Jawort fürs Leben gäbe ?

Tom: Doch, - meine kleine Toni, - das wäre es wohl.

3.: Ende von Teil I, Doppelhochzeit: als Tom sagt, das Haus in der Mengstrasse werde nun wohl zu klein werden, wirft Toni sofort einen entzückten, "wissenden" und quasi verschmitzten Blick auf Gerda, - wobei sie offenbar an reiche Nachkommenschaft denkt. Gerda schlägt die Augen nieder.

4.: Aus Anlass der Doppelhochzeit müsste, wie mir scheint, deutlich werden, dass - trotz allem Glanz und aller Unversehrtheit des Hauses Buddenbrook, - Grund zu spannungsreicher Besorgnis vorliegt. Mag sein, dies ist durch einigen Bedientenklatsch zu erzielen. Mag andererseits sein, dass der Zuschauer, das hochintelligente, selbständige Vieh, seinerseits bemerkt, hier stehe alles ein wenig gar zu seltsam. Tom und Gerda : ein prächtiges, sehr repräsentatives Paar, - gewiss ! Aber wie kühl, wie reserviert verhalten sie sich zueinander. Und ein wie fremder Vogel ist diese Gerda. Steht gesunder Nachwuchs von ihr zu erwarten ? Nachwuchs nur überhaupt ? Und zudem: obwohl Toni und Permaneder ganz freundlich miteinander zu stehen scheinen: passen sie nicht allzu schlecht zusammen ? Wird Toni es auch "vornehm" haben, im fernen München, und wird Permaneder auf die Dauer wissen, dass es nichts Kostbarereres gibt als eine geborene Buddenbrook ?

Dies, lieber Freund und Gönner, wäre alles, was ich mir in der schlaflosen Nacht habe beifallen lassen. Schmeissen Sie weg, was Sie stört und nehmen Sie auf, was Ihnen einleuchtet. Ich hoffe noch immer, am Mittwoch früh ~~hinzuwirken~~ abzudampfen. Die Spesengelder sind, - wenn auch nicht ganz vollzählig, - so doch eingetroffen. Heute und morgen erwarte ich nur noch ein paar endlose Sitzungen in Sachen "Krull".

Nochmals: ein möglichst heiteres Fest! - Grüßen Sie Madame, und ich rechne damit, Sie am 26. zu sehen, beziehungsweise mich Ihres Anrufs zu erfreuen.

Wie immer, herzlichst,
die Ihre:

